

## PJ-Evaluation

### Städt. Krankenhaus Köln-Merheim - Innere Medizin - Herbst 2019 - Frühjahr 2020

Nachstehend finden Sie die PJ-Evaluation der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln. Damit wird die Forderung der Approbationsordnung für Ärzte umgesetzt, die Ausbildung zu evaluieren und deren Ergebnisse bekannt zu geben (§3, Abs. 7).

Seit Herbst 2012 ist es an der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln für PJ-Studierende verpflichtend, jedes Tertial zu evaluieren. Die von den PJ-Studierenden ausgefüllten Fragebögen bestehen dabei aus 19 Fragen, die unterschiedliche Aspekte des PJ bewerten sollen sowie einem Freitextanteil.

Im nachfolgendem Diagramm werden die Daten wie folgt dargestellt:

- Mittelwerte der Inneren Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Innerer Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte der Chirurgischen Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Chirurgischen Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte des Wahlfachs der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Wahlfächer aller Kliniken

Bei kleinen N-Zahlen werden die Evaluationsergebnisse gesammelt und ab N=2 gebündelt veröffentlicht.

**Klinik:** Städt. Krankenhaus Köln-Merheim

**Zeitraum:** Herbst 2019 - Frühjahr 2020

**Abteilung:** Innere Medizin

**N=** 9



◆ Mittelwert Abteilung der Klinik in Herbst 2019 - Frühjahr 2020

□ Mittelwert für Innere Medizin aller Kliniken in Herbst 2019 - Frühjahr 2020

Stimmt

Stimmt nicht

	1	2	3	4	5
Die Ärzte auf den Stationen nahmen sich genügend Zeit für meine Ausbildung.		□◆			
Die ärztliche Anleitung in der Ambulanz war gut.		□◆			
Ich hatte die Möglichkeit unter Supervision eigene Patienten zu betreuen.		□◆			
Von mir voruntersuchte Patienten wurden regelmäßig von einem Arzt nachuntersucht und das Resultat mit mir besprochen.		□◆			
Ich wurde in der Befundung von Bildgebenden Verfahren (z.B. Röntgenbilder, MRT, CT, Sono) praktisch angeleitet.			□◆		
Ich konnte fast alle Lernziele des Logbuches erreichen.		□	◆		
Durch das Midterm-Gespräch habe ich in meinem weiteren Tertialverlauf deutlich profitiert.				◆□	
Eine interne Fortbildung speziell für PJ-Studierende hat regelmäßig stattgefunden.			□◆		
Ich konnte regelmäßig an den Stationsvisiten teilnehmen.	◆□				
Die Teilnahme an Diensten (Nacht, Wochenende, ...) war zeitlich zufriedenstellend geregelt.		□◆			
Das Freistellen zur internen/zentralen PJ-Fortbildung war kein Problem.		□◆			
Mir wurde regelmäßig Zeit zum Eigenstudium gegeben.	◆□				
Als Gesamtnote für dieses PJ-Tertial vergebe ich die Schulnote:		□◆			

**Klinik:** Städt. Krankenhaus Köln-Merheim

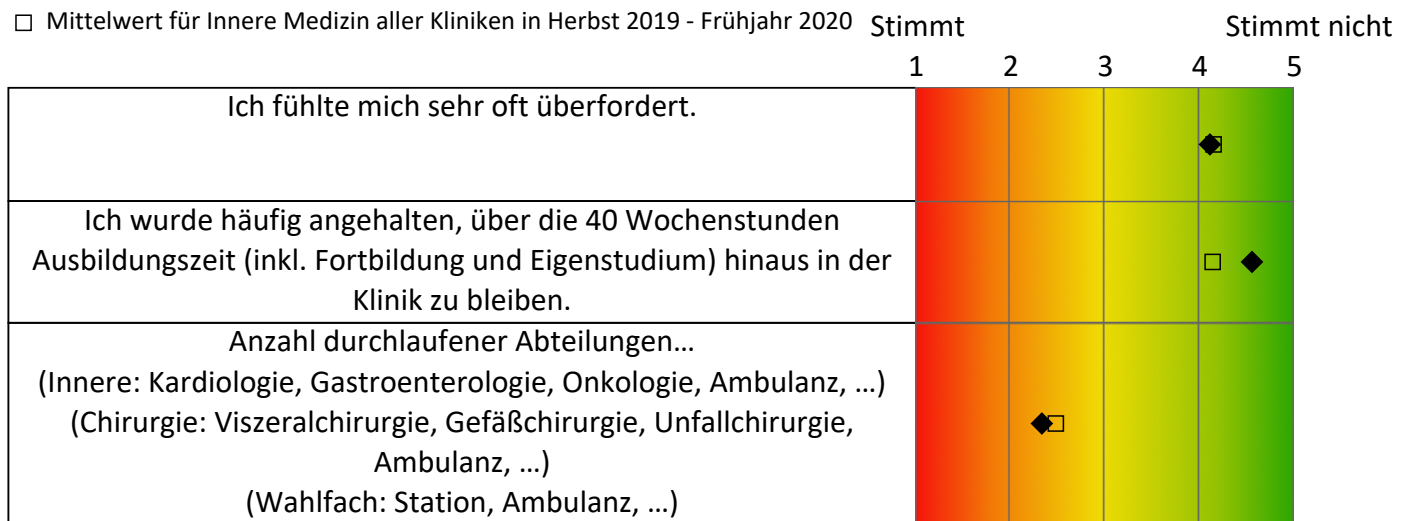
**Zeitraum:** Herbst 2019 - Frühjahr 2020

**Abteilung:** Innere Medizin

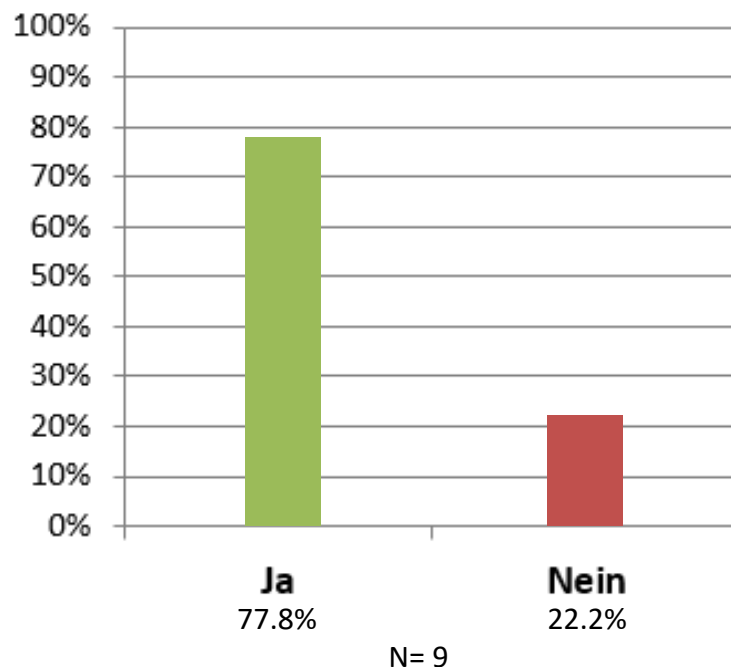
**N=** 9

◆ Mittelwert Abteilung der Klinik in Herbst 2019 - Frühjahr 2020

□ Mittelwert für Innere Medizin aller Kliniken in Herbst 2019 - Frühjahr 2020



### Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen.



	<b>Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...</b>	<b>Mir hat besonders gut gefallen:</b>	<b>Mir hat nicht so gut gefallen:</b>	<b>Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:</b>
Student 1	<p>Ja</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- das Team der Assistenzärzte sehr nett und motiviert ist</li> <li>- der Chef-Arzt sehr lehrreiche Visiten macht</li> <li>- man kardiologisch sehr viele Einblicke erhält</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- der Stationsablauf der Privatstation 224</li> <li>- die PJ-Fortbildungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- dass man ausschließlich in der Kardiologie eingesetzt wird</li> </ul>	
Student 2	<p>Ja</p> <p>Ja: - sehr, sehr nettes Team (was meiner Meinung nach schon die halbe Miete ist)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- bei besonders großem Interesse an der Kardiologie kann man sicherlich viel für den späteren Weg mitnehmen</li> <li>- Mitlaufen bei Visite eigentlich immer möglich, nur in seltenen Fällen (dringende Viggos) nicht</li> <li>- Studententage</li> <li>- feste Rotation durch alle 3 kardiologischen Stationen, eine Woche Ambulanz, eine Woche ITS</li> <li>- Viggos und BEs sitzen nach diesem Tertial wirklich gut ;)</li> </ul>	<p>s.o.</p> <p>besonders lehrreich war insbesondere die Ambulanzrotation mit eigener Patientenbetreuung unter Supervision erfahrener Assistent*innen/Fachärzt*innen</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Nur Kardiologie! Maximal am Rande noch etwas Diabetologie. Kardiologie sehr spezialisiert, dafür fehlt allerdings für die M3-Vorbereitung der komplette Rest</li> <li>- teilweise sehr viele BEs und Viggos und auf den meisten Stationen herrschte (unausgesprochene) Einigkeit darüber, dass das reine PJ-Aufgaben sind. Nur selten gab es Unterstützung von den AÄ, sodass man teilweise - mit Unterbrechung während der OA-Visite - den halben Tag damit beschäftigt war</li> <li>- Fortbildungen mussten wir selbst mit den OÄ organisieren. Einerseits positiv, da flexibler bzgl. Studententaglegung etc. Andererseits mussten wir einigen OÄ echt hinterherrennen.</li> <li>- die Stationsärzt*innen waren sehr jung (zu Beginn des Tertials maximal 9-10 Monate dabei), weshalb sie teilweise keine Zeit für Lehre hatten und nur wenig "Specials" delegieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- ggf. Rotation/ "internen PJ-Austausch" mit Med 1 (Nephrologie) und Lungenklinik vereinbaren, sodass mehr Fachrichtungen gesehen werden können.</li> <li>- Gemeinsame Fortbildungen mit o.g. Kliniken organisieren oder sogar Merheim-interne Fortbildungen mit allen Kliniken organisieren (beispielsweise kann jede*r später Basics der Neurologie gebrauchen. Wir haben Neuro-PJler*innen mit zu unseren Fortbildungen genommen, aber durften laut Neurologie nicht mit zu ihnen).</li> <li>- längere Ambulanzrotation (mindestens zwei, besser drei Wochen) ermöglichen, da Lerneffekt hier deutlich höher als auf Normalstation und es gibt ein breiteres Spektrum an Erkrankungen</li> <li>- am Anfang kommunizieren, dass es eine Umkleide mit Spinden gibt. Diese ist besonders während der Ambulanz- und Intensivrotation sehr</li> </ul>

**Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...**

**Mir hat besonders gut gefallen:**

**Mir hat nicht so gut gefallen:**

**Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:**

konnten (z.B. Pleurapunktionen), da sie diese z. T. selbst noch nie gemacht haben.

praktisch!  
- Stationsschlüssel für PJler\*innen!  
Wir sind vier Monate da, aber so richtig fühlt man sich doch nie richtig zugehörig, wenn man jedes Mal die Wahl hat, entweder auf die Besuchertoilette zu gehen oder wieder nach einem Schlüssel zu fragen. Auf der Privatstation ist auch das Arztzimmer abgeschlossen, sobald die Tür zufällt. Entweder Schlüsselvergabe zu Beginn oder - wie in anderen Kliniken - auf den betroffenen Stationen mindestens einen Schlüssel für Studierende in PJ oder Famulatur hinterlegen.

Student 3

Nein

Es gibt nur Kardiologie und keine Rotationen in andere Fachrichtung. Gemessen an allem anderen würde ich das Tertial weiter empfehlen, aber die fehlenden Rotationen sind für mich ausschlaggebend, dass ich das leider nicht tun kann.

Das Assistenzarztteam war sehr engagiert einem soviel wie möglich beizubringen, auch wenn der Stationalltag dafür gelegentlich nicht viel Zeit lässt.  
PJ-Unterricht fand nicht regelmäßig aber doch häufig statt und war sehr gut gemacht.

Die Privatstation. Von der Medizin her bietet sie keine anderen Fälle im Vergleich zu der Normalstation, es ist aber wesentlich weniger Zeit für Lehre da, weil die verschiedenen Visiten beim Chefarzt und dem Oberarzt wesentlich länger und über den gesamten Tag verteilt sind. Etwas komplett neues hätte man aber im Vergleich zur Normalstation aber wahrscheinlich sowieso nicht gelernt.

Es gibt andere Fachrichtungen an der Klinik. Da muss es eigentlich möglich sein, feste Rotationen in andere Fächer einzurichten. Für eine paar Tage in die Endoskopie zu gehen, ersetzt keine Rotation auf eine Gastrostation!

Student 4

Ja

Freundliches Team, Mittagessen frei, ab 3 PJ's wöchentliche PJ-Fortbildung

siehe oben

als Kölner Studi ist man nur der Med II zugeteilt und verbringt daher sein gesamtes Tertial Innere in der Kardiologie.

Rotation in andere Fachbereiche ermöglichen!

		<b>Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...</b>	<b>Mir hat besonders gut gefallen:</b>	<b>Mir hat nicht so gut gefallen:</b>	<b>Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:</b>
Student 5	Ja	Die Assistenzärzte sind sehr nett, helfen einem viel und bringen einem viel bei.	Die Mühe und Hilfsbereitschaft der Assistenzärzte. Sehr nettes Team an Oberärzten.	Die Tatsache, dass man nur auf der kardiologischen Station ist und keinen Einblick über andere Innere Medizin bekommt. Viel bürokratische Stationsarbeit.	
Student 6	Ja				
Student 7	Ja				
Student 8	Nein	Leider finden Fortbildungen nur statt, wenn sich 3 Pjler zusammenfinden, es gibt aber max 2/Kohorte, sodass diese Grenze oft gar nicht erfüllt werden kann. Sehr wechselndes Interesse der Stationsärzte an der Ausbildung, oft soll man den ganzen Tag nichts anderes tun als BEs, Zugänge und zT darf man Freitag Mittag sogar länger bleiben um LZ-EKGs und LZ-RRs auszuwerten (vertraut mir, nach 3 Stück klingt das definitiv nicht mehr nach was spannendem). Vorteil, ich durfte fast immer pünktlich gehen. Nachteil, auch wenn mir Patienten übergeben wurden, sollte ich während der Visite BEs machen und ich hab nicht nur einmal gehört „achso, ja, das ist ja dein Patient, da müssen wir bei Visite mal drauf achten“. Ist trotzdem nichts passiert. Auf den meisten Stationen gibts für	Das ist leider ne kurze Liste EKGs auswerten Ich durfte 2x Kardiovertieren Früh nach hause zu gehen Freie Dienstkleidung	Nur BEs und Zugänge Keine anderen Punktionen (aBGA, Pleurapunktion usw) Eigene Patienten betreuen kaum möglich Kaum Fortbildungen	Min. 1 PC mehr als Assistenzärzte (der muss nicht nur für Pjler sein, aber würde auch den Assis Arbeit abnehmen. Wieder freies Essen für Pjler, ich verstehe nicht wie das aufgehoben worden ist Fortbildungen fest verankern oder Freistellung für UKK Fortbildungen Längere Rotation in die Ambulanz Mehr Optionen Dinge in Funktionsabteilungen zu sehen, auch wenn dafür dann die Blutabnahmen nicht gemacht werden können

**Ich kann das PJ-Tertial hier  
weiterempfehlen / nicht  
weiterempfehlen, weil...**

Pjler keine PCs und die eh schon chronisch überarbeiteten Assis können einen ganz oft auch nicht an ihren lassen und der Stations-PC ist eigentlich immer durch die Pflege in Beschlag genommen. So läuft man auch schon mal in nicht gekennzeichnete Iso-Zimmer, weil man ja „direkt schnell loslegen“ soll mit BEs morgens und einem niemand sagt, wenn Frau X mit GE im Zimmer eigentlich isoliert gehört. Es ist nur Kardio, ich habe kaum Funktionsuntersuchungen gemacht, deshalb auch hier nicht mal das iwie positiv. Für das Echo usw gibts eigene Abteilungen, die man höchstens zum Viggo legen kurz von innen sieht. Kann jetzt halbwegs okay EKGs auswerten. Insgesamt für gute 3 Monate wirklich geringer Lernerfolg (außer natürlich venöse Punktionen, die treff ich jetzt fast blind, aber das halt auch schon seit dem 2. Monat.

**Mir hat besonders gut gefallen:**

**Mir hat nicht so gut gefallen:**

**Folgende Verbesserungsvorschläge  
habe ich an die Ausbildungsklinik:**

Student 9

Ja